

SANATHANA SARATHI, SEPTEMBER 2013

Ansprache vom 18. August 1996

Entwickelt Liebe zu Gott

*Duldsamkeit ist die wahre Schönheit dieses heiligen Landes Bharat.
Von allen Ritualen ist das Festhalten an der Wahrheit die größte spirituelle Disziplin.
Das süßeste Gefühl in diesem Land ist das Empfinden der Liebe zur eigenen Mutter.
Charakter wird weitaus höher geschätzt als das eigene Leben.
Die Menschen haben die grundlegenden Prinzipien dieser großen Kultur vergessen
und imitieren die westliche Kultur.
Ach! So wie ein mächtiger Elefant sich seiner eigenen Kraft nicht bewusst ist,
so sind die Bharatiyas sich der Größe ihres kulturellen Erbes nicht bewusst.*

*Die Ehre einer Nation hängt von der Moral seiner Einwohner ab.
Ein Mangel an Moral wird eine Nation mit Sicherheit in Verruf bringen.
Die wahre menschliche Rasse ist jene, welche an Moral festhält.
Hört auf diese Wahrheit, oh ihr tapferen Söhne Bharats!*

Bildung ohne Charakter ist nutzlos

Die Kraft der Intelligenz nimmt im Menschen mit atemberaubender Geschwindigkeit zu. Tatsächlich sind seiner Intelligenz keine Grenzen gesetzt. Aber leider ist in seinen Tugenden nicht einmal der kleinste Fortschritt zu sehen. Dank des Fortschrittes in Wissenschaft und Technik und mittels der Kraft seiner Intelligenz hat der Mensch gelernt, wie ein Vogel am Himmel zu fliegen und gleich einem Fisch ins Wasser zu tauchen. Aber er hat nicht gelernt, wie ein Mensch auf der Erde zu leben.

Seht die Einheit in der Vielfalt

Welch große Errungenschaft ist es, wenn der Mensch gleich einem Vogel am Himmel fliegt? Für ihn ist es viel wichtiger, dass er lernt, wie ein Mensch auf der Erde zu leben, denn die Erde ist seine Basis. Es ist ein Irrtum, wenn der Mensch glaubt, er hätte große Fortschritte gemacht, nur weil er gelernt hat, am Himmel zu fliegen. Es ist nur eine Illusion. Tatsächlich ist des Menschen Intelligenz heutzutage so irregeleitet, dass er Verschiedenheit erzeugt, wo Einheit ist. Außerdem nimmt die Zahl der so genannten intelligenten Menschen zu. Der Mensch hat heute die Tugenden vergessen, die ihm helfen können, die Einheit in der Verschiedenheit wahrzunehmen. Es ist des Menschen vorrangige Aufgabe, die Einheit in der Verschiedenheit zu sehen. Verschiedenheit in der Einheit zu sehen, ist ein Zeichen von niedriger Gesinnung. Es ist sehr leicht, ein Tuch in viele Stücke zu zerschneiden. Aber alle Stücke zu einem einzigen Stück Tuch zusammenzunähen, ist schwierig. Wahre Erfüllung, wahres Glück und wahre Geborgenheit im Leben liegen nur in der Einheit. Der Mensch sollte die Beziehung zwischen Einheit und Vielfalt verstehen. Um ein Hemd nähen zu lassen, besorgt ihr ein zwei Meter langes Stück Stoff und bringt es zum Schneider. Der Schneider wird den Stoff in verschiedene Stücke zerschneiden, denn sonst könnte er das Hemd nicht anfertigen. Er muss Manschetten, Taschen, Kragen usw. gesondert zuschneiden und sie dann zusammenfügen. Womit schneidet er den Stoff in Stücke? Er benutzt eine Schere, um den Stoff in Stücke zu schneiden. Was verwendet er, um all die Stücke zusammenzufügen und ein Hemd daraus zu machen? Eine Nadel. Der Mensch verhält sich heutzutage wie die Schere, die zerschneidet, und nicht wie die Nadel, die vereint. Er hält sich für hochintelligent, weil er aufspalten kann. Aber das ist nicht wahre Intelligenz. Der Mensch hat vergessen, was wahre Intelligenz ist. Er freut sich an seiner Schlaueit und verschwendet so sein Leben.

Das menschliche Leben ist dazu gedacht, Freiheit von Geburt und Tod zu erlangen

Das Leben ist eine Mischung aus Glück und Leid. Glück und Leid, Gewinn und Verlust, Gutes und Böses, Licht und Dunkelheit sind in Wirklichkeit die gegenseitige Spiegelung. Wie die Bhagavadgita verkündet: *Man sollte in Glück und Leid, Gewinn und Verlust, Sieg und Niederlage gelassen sein.* Was ist der Sinn des Lebens? Worum geht es in diesem Leben? Es beginnt mit der Geburt und endet mit dem Tod. Der Mensch

ist in diesem endlosen Zyklus von Geburt und Tod gefangen. Deshalb sollte der Mensch zu Gott beten, er möge ihm Freiheit von diesem Zyklus von Geburt und Tod gewähren.

*O Herr, ich bin in diesem Kreislauf von Geburt und Tod gefangen.
Immer wieder erfahre ich die Qual, im Mutterleib zu liegen.
Es ist sehr schwierig, dieses Meer des weltlichen Lebens zu überqueren.
Bitte bringe mich über diesen Ozean und schenke mir Befreiung.*

Jeder Mensch, der geboren wurde, muss eines Tages sterben. Wie sollte der Mensch sein Leben führen? Was ist das Ziel des Lebens? Was ist der Sinn des Lebens? Das menschliche Leben wird als sehr heilig angesehen. *Das Leben als Mensch ist die kostbarste aller Lebensformen.* Warum wird das menschliche Leben für so besonders gehalten? Es ist so besonders, weil der Mensch in seinem Leben große Ideale demonstrieren kann. Deshalb sollte der Mensch sein Leben nicht im Streben nach weltlichen Freuden verschwenden.

Unser Vizekanzler erwähnte in seiner Ansprache, dass Kinder an einem bestimmten Tag in jedem Jahr des Todestags ihrer Eltern gedenken und ihnen ihre Dankbarkeit zeigen. Diese jährliche Zeremonie wird in Telugu „tat dinamu“ – „jener Tag“ genannt. Man sollte seiner Eltern wenigstens an ihrem Todestag gedenken und ihnen ein paar Tränen der Dankbarkeit darbringen. Das ist wahres Tarpanam (den verstorbenen Vorfahren Wasser darbringen).

Es ist eure vorrangige Aufgabe, euren Eltern eure Dankbarkeit zu zeigen. Wieso? Euer Blut, eure Nahrung, euer Kopf (sprich: Erziehung, Anm. d. Ü.) und euer Geld sind die Gaben eurer Eltern. Deshalb ist es eure Pflicht, ihnen eure Dankbarkeit zu zeigen, sich an die Liebe zu erinnern, mit der sie euch überschütteten, und an die Opfer, die sie für euer Aufwachsen brachten. Wenn ihr solch heilige Zeremonien in Erinnerung an eure Eltern durchführt, werden auch eure Kinder euch achten und in Zukunft an euch denken. Ihr erhaltet die Reaktion, das Echo und die Widerspiegelung von allem, was ihr im Leben tut. Wenn ihr eure Eltern liebt, werden eure Kinder euch lieben. Wenn ihr eure Eltern betrügt, werden eure Kinder euch ebenfalls hinter Licht führen. Niemand kann den Folgen seiner Handlungen in dieser Welt entkommen. Deshalb solltet ihr in eurem Herzen das Gefühl der Dankbarkeit bewahren und ein edles Vorbild sein.

Nutzt eure Intelligenz auf rechte Weise

Die Studenten versuchen heutzutage, ihre Intelligenz, nicht aber gute Eigenschaften, zu entwickeln. Sie sind Helden in akademischen Leistungen, aber Nullen, was Tugenden angeht. Sie erringen in ihren Studien 100 Prozent; aber wenn man ihre Tugenden bewertet, erreichen sie nicht einmal ein Prozent von hundert. Charakter macht drei Viertel des Lebens aus. Bildung ohne Charakter ist nutzlos. Bemüht euch deshalb intensiv, euren Charakter zu entwickeln. Ihr mögt Macht, Reichtum, Intelligenz und physische Stärke besitzen. Aber all diese Kräfte werden sich als nutzlos erweisen, wenn euch die Kraft der göttlichen Gnade fehlt. Ihr alle wisst, was Karna im Mahabharata-Krieg zustieß.

*Jemand mag physische Stärke und die Kraft der Intelligenz besitzen,
Aber wenn einem die göttliche Gnade fehlt, wird man scheitern.
Karna war ein herausragender Krieger,
Aber was war letztlich sein Schicksal?
Vergesst diese Wahrheit niemals.*

Einst war ein Herrscher so beeindruckt von der Geschichte des Mahabharata und der Art und Weise, wie die tugendhaften Pandavas die bösen Kauravas besiegten, dass er seine Geschichte entsprechend dem Epos Mahabharata, mit sich selbst als dem Helden, schreiben lassen wollte. Er berief eine Versammlung seiner Hofgelehrten und Dichter ein und sagte zu ihnen: „Oh große Gelehrte, wenn ihr meine Geschichte entsprechend der des Mahabharata schreibt, werde ich euch reich belohnen. Ihr könnt mich mit dem Ältesten der Pandavas vergleichen, der tugendhaft und die Verkörperung der Wahrheit war.“ Daraufhin fragte einer der Gelehrten: „Oh König, und wen sollen wir als deine vier jüngeren Brüder darstellen?“ Der König dachte eine Weile nach und sagte: „Vier meiner Minister stehen mir nahe, diese könnt ihr als meine Brüder betrachten.“ „Oh König, und wer sind dann die Kauravas?“ „All meine Feinde, von denen es Hunderte gibt, sind wie die Kauravas.“ Jetzt stand ein intelligenter Dichter, der dem Gespräch zugehört hatte, auf und fragte: „Oh König, die Pandavas waren fünf Brüder. Du wirst deine vier Brüder aus dem Kreis deiner Minister wählen. Wer körperlich stark ist, den werden wir als Bhima nehmen. Wer einen scharfen Intellekt

hat, den werden wir als Arjuna betrachten. Entsprechend werden wir auch Nakula und Sahadeva wählen. Aber es gibt einen weiteren Aspekt, den du bedenken musst. Wenn du als Yudhishtira und deine Ehefrau als Draupadi dargestellt werden, dann muss sie auch als die Ehefrau deiner vier Minister beschrieben werden, da Draupadi die Gemahlin der fünf Pandavas war. Du musst nun entscheiden, wer als Draupadi dargestellt werden soll. Sie wird nicht nur deine Frau, sondern auch die der vier Minister sein!“ Als der König das hörte, gab er sofort die Idee auf, seine Geschichte in der Form des Mahabharata schreiben zu lassen. Die Moral der Geschichte besteht darin, dass ihr den Lebensquell dieser Geschichten verstehen solltet, wenn ihr Epen wie das Mahabharata lest. Jeder Charakter und jeder Aspekt dieses großen Epos hat einen besonderen Lebensursprung. Nur wenn ihr diese versteht, werdet ihr in der Lage sein, Bedeutung und Botschaft zu erfassen.

Wer den Lebensquell nicht versteht, wird in die gleiche heikle Lage wie dieser König geraten. Heutzutage ist die Intelligenz der Leute irregeleitet. Welchen Sinn hat Intelligenz, wenn sie nicht richtig eingesetzt wird? Wenn Intelligenz mit guten Eigenschaften gepaart ist, könnt ihr alles im Leben erreichen.

*Jemand mag eine hohe akademische Qualifikation wie M.A. oder B.A. erlangen
und eine hohe Position erreichen,
Jemand mag Reichtum anhäufen, barmherzige Werke durchführen und berühmt werden,
Jemand mag physische Stärke besitzen und ein langes und gesundes Leben genießen,
Jemand mag ein großer Gelehrter sein, der die Veden studiert und verbreitet,
Aber niemand kann einem wahren Devotee des Herrn gleichkommen!*

Schüler, Studenten!

Nachdem ihr in diesem heiligen Land geboren seid, solltet ihr danach streben, zusammen mit Intelligenz Tugenden zu entwickeln. Intelligenz wird euch helfen, bestimmte Aufgaben zu vollbringen, und eure Tugenden werden euch einen guten Ruf einbringen. Nur zwei Dinge im Leben sind wahr und ewig, und zwar Rechtschaffenheit und ein guter Ruf.

*Das Leben in der Welt ist vergänglich.
Das Gleiche gilt für Jugend und Reichtum.
Frau und Kinder sind ebenfalls vergänglich.
Allein Rechtschaffenheit und ein guter Ruf dauern an.*

Missbraucht die Zeit nicht

Diese Welt ist vergänglich und alles in ihr geht vorüber, gleich vorbeiziehenden Wolken. Wenn jemand geboren wird, nennt ihr ihn Kind. Nach zehn Jahren wird er Junge genannt, mit dreißig Mann und mit 75 Großvater. Obwohl er in den verschiedenen Lebensstadien jeweils Kind, Junge, Mann und Großvater genannt wird, handelt es sich um dieselbe Person.

Die Zeit ist die wichtigste und kostbarste Kraft, die Gott dem Menschen gegeben hat. Die Zeit ist sehr, sehr wichtig. *Verschwendet keine Zeit. Verschwendete Zeit ist verschwendetes Leben. Zeit ist Gott.* Wir verehren die Zeit, indem wir rezitieren: *Ich verneige mich vor der Zeit, ich verneige mich vor dem Einen, der jenseits der Zeit ist, ich verneige mich vor dem Einen, der die Zeit überwunden hat, ich verneige mich vor dem Einen, der die Zeit transzendiert hat, ich verneige mich vor dem Einen, der die Verkörperung der Zeit ist, und vor dem, der die Zeit bestimmt.*

Alles wird von der Zeit reguliert. Die Zeit ist sogar verantwortlich für Geburt und Tod. Wenn jemand stirbt, sagen die Leute, seine Zeit sei abgelaufen. Die Zeit ist auch die Ursache dafür, dass die unreife Frucht reif wird. Die Zeit ist das Wichtigste und die Grundlage von allem.

Schüler, Studenten!

Die Menschen ergehen sich in müßigem Geschwätz, sprechen schlecht über andere und vergeuden ihre Zeit.

*Andere zu verspotten ist eine große Sünde.
Ihr könnt ihren Konsequenzen niemals entgehen.
Tatsächlich sind andere nicht die „Anderen“;
Sie sind wahrlich die Verkörperungen Gottes.
Hört dies, oh ihr tapferen Söhne Bharats!*

Wenn ihr andere verspottet, verspottet ihr damit wahrlich Gott selbst. Deshalb, verspottet und kritisiert niemals andere. Ihr verschwendet eine Menge Zeit damit, andere zu kritisieren. Habt ihr nichts anderes zu tun, als andere zu kritisieren? Falls ihr nichts anderes zu tun habt, dann wäre es besser, ihr legt euch aufs Bett und schlaft. Warum vergeudet ihr eure Zeit mit schlechtem Gerede? Wer Zeit missbraucht, ist ein großer Sünder.

Bharat ist das Land der Fülle

Diesem Land Bharat mangelt es an nichts. Bharat wird als Annapurna, das Land der Fülle, betrachtet. Es herrscht kein Mangel an fruchtbarem Land oder Flüssen, die ständig Wasser führen. Alle Arten von Getreide können hier angebaut werden. Die in Bharat vorhandenen Ressourcen gibt es nirgendwo sonst. Wenn die Bharatiyas hart arbeiten, kann Bharat wirklich ein Land der Fülle werden. Bharat ist deshalb gezwungen, Anleihen bei anderen Ländern aufzunehmen, weil die Leute nicht bereit sind, hart zu arbeiten. Warum sollten wir überhaupt Anleihen aufnehmen? Wir besitzen alles in Fülle. Das Einzige, was wir zu tun haben, ist, rechten Gebrauch von unseren Ressourcen zu machen. Heiligt eure Zeit, indem ihr hart arbeitet. Jeder Einzelne wird genug haben, wenn er hart arbeitet. Ist es nicht möglich, euren Bauch zu füllen, wenn ihr mit beiden Händen arbeitet? Obwohl Gott euch zwei Hände gegeben hat, seid ihr aufgrund eurer Faulheit nicht in der Lage, euren Bauch zu füllen. Arbeitet hart. Erfüllt aufrichtig eure Pflicht. Dann werdet ihr sowohl Gesundheit als auch Glück haben. Heutzutage sind die Leute bereit zu essen, nicht aber zu arbeiten. Außerdem ergehen sie sich in müßiger Diskussion.

Der Kopf derjenigen, die sich in müßiger Diskussion ergehen, ist mit Unrat gefüllt. Im Buch (pustaka) befindet sich jede Menge Wissen (mastaka), aber welchen Nutzen hat das, wenn der Kopf voller Unrat ist? Ihr könnt euren Kopf mit Wissen aus dem Buch füllen, aber macht nicht aus eurem Kopf ein weiteres Buch. Nur jene, die kein vollkommenes Wissen haben, ergehen sich in Diskussionen. Sie sind wirklich große Narren. Ergeht euch niemals in vergeblichen Diskussionen. Wie könnt ihr über etwas diskutieren, das ihr nicht kennt? Ihr beginnt zu phantasieren, was jenseits des Mondes ist, aber ihr habt es nicht gesehen. Wie könnt ihr dann darüber diskutieren? Wie könnt ihr beschließen, was dort ist? Wenn jemand euch fragt, was sich unter euren Füßen befindet, werdet ihr antworten, unter meinen Füßen befindet sich Erde, weil ihr das unmittelbar wisst und erfahrt. Aber was gewinnt ihr, wenn ihr über etwas diskutiert, das ihr nicht kennt? Ihr verschwendet nur Zeit, Energie und euer Erinnerungsvermögen. Außerdem werdet ihr vorzeitig altern.

Meine Gedanken, Worte und Taten befinden sich in vollkommener Harmonie. Mein Gedächtnis ist perfekt, und ich habe keinerlei Schwächen. Wie sehen moderne Jungen mit 17, 18 oder 20 Jahren aus? Ihr Gesicht sieht aus, als hätten sie Rizinusöl getrunken, und sie haben eingefallene Wangen. Studenten sollten immer glücklich, fröhlich und aktiv sein. Sie sollten außerdem achtsam sein. Welche Arbeit ihr auch verrichtet, tut sie sorgfältig. Nur dann könnt ihr Frieden und Glück erleben, und auch die Nation wird sicher und geschützt sein.

Schüler, Studenten!

Weil es heutzutage an hart arbeitenden Menschen mangelt, sind wir gezwungen, uns auf die Hilfe anderer Nationen zu verlassen. Wenn ihr die Vergangenheit untersucht, werdet ihr verstehen, wie die Briten dieses Land erobern konnten. Wie konnte ein kleines Land wie England ein riesiges, stark bevölkertes Land wie Indien unterwerfen? Der Grund liegt darin, dass die Inder ihr eigenes Land durch ihre Selbstsucht und Geldgier verrieten. Sie waren faul und nicht bereit, hart zu arbeiten. Deshalb konnten die Briten das gesamte Indien wie ein Idli (sehr leicht verdaulicher, gedämpfter, runder Fladen aus Reis- und Linsenmehl, Anm. d. Ü.) verschlingen. Die Inder sind wie ein mächtiger Elefant, der seine eigene Kraft nicht kennt. Mit einem Wedeln seines Schwanzes kann der Elefant den Elefantenwärter weit weg schleudern. Ein so mächtiger Elefant wird vom Wärter mithilfe eines kleinen Eisenhakens beherrscht, und zwar, weil der Elefant seine eigene Kraft nicht kennt. Jeder Einzelne, jeder Student, ist mit immenser Kraft und großer Energie ausgestattet, und kann jegliche riesige Aufgabe vollbringen. Es gibt nichts, was man in dieser Welt nicht erreichen kann, sofern man es mit unerschütterlicher Entschiedenheit tut. Aber die Menschen bemühen sich nicht, die ihnen innewohnende Kraft zu manifestieren. Eine winzige Ameise kann meilenweit wandern, wenn sie sich anstrengt. Andererseits kann sogar ein Adler sich keinen Zentimeter bewegen, wenn er sich nicht bemüht.

Tyagaraja sang:

*O Rama! In deiner reinen und makellosen Form der Liebe
wohnst du in allen Lebewesen, von der Ameise bis zum Schöpfergott Brahma,
und ebenso in Shiva und Keshava (Vishnu).
Bitte, sei du auch mein Beschützer!*

Jemand mit dem Lebensprinzip ist Shiva (das Leben), jemand ohne Lebensprinzip ist Shava, ein Leichnam. Deshalb ist der Mensch wahrlich die Verkörperung von Shiva. Was immer er tut, ob laufen, sprechen, lesen, schreiben usw., es geschieht alles nur mithilfe seiner inneren göttlichen Kraft.

Einst war Tyagaraja sehr bestürzt, als er eine große Schicksalsprüfung zu bestehen hatte, denn sein älterer Bruder warf die Ramastatue, die er verehrte, in den Fluss Kaveri. Tyagaraja klagte: „O Rama, warum setzt du mich dieser großen Prüfung aus? Habe ich keine Hingabe oder hast du nicht die Kraft, mich zu beschützen? Wenn du wirklich die Kraft besitzt, mich zu beschützen, warum muss ich all dieses Leid durchleben? Ich habe Hingabe, denn kein Moment vergeht, in dem ich nicht an dich denke oder zu dir bete. Also befindet sich in mir Hingabe, aber in dir keine Kraft.“ Auf diese Weise wurde Tyagaraja stolz auf seine Hingabe. Es verhält sich wie mit einem Tänzer, der den Schlagzeuger beschuldigt, um dadurch seine eigene Unfähigkeit zu überdecken. Später bereute Tyagaraja seinen Fehler. Er sagte zu sich: „Schande über mich! Meine Hingabe ist nicht wahrhaftig. Gott Rama ist sicherlich allmächtig.“

Dann sang er:

*Könnte ohne die Kraft Ramas ein bloßer Affe den mächtigen Ozean überqueren?
Würde Lakshmidivi, die Göttin des Wohlstands, seine Gemahlin werden?
Würde Lakshmana ihn anbeten?
Würde der intelligente Bharat ihn verehren?
Würde, ohne Ramas gewaltige Kraft, all dies geschehen?
In der Tat, Ramas Macht ist unbeschreiblich.*

Tyagaraja sagte: „O Rama! Es ist unmöglich, deine Kraft zu beschreiben. Hätte ein Affe ohne die Kraft deines Namens das Meer überqueren können? Jeder verehrt Lakshmi, die Göttin des Wohlstands. Es gibt niemanden, der Lakshmi nicht verehrt. Sogar ein Verrückter streckt seine Hand nach Geld aus. Würde die so mächtige Lakshmi dich verehren, wenn in dir keine Kraft wäre? Das Ausmaß deiner Kraft, Swami, können wir nicht ermessen. Das Gefäß meines Herzens ist sehr klein. Deshalb konnte ich nur ein wenig von deiner Gnade aufnehmen. Also ist es nicht dein Fehler; der Fehler liegt bei mir, weil mein Gefäß klein ist. Wenn ich mein Gefäß erweitere, kann ich es nach Herzenslust mit deiner Liebe und Gnade füllen.“

Gott ist die Verkörperung der Liebe. Lebt in Liebe. Ihr müsst das Gefäß eures Herzens erweitern, damit ihr es mit Gottes Liebe und Gnade füllen könnt. Wenn euer Herz eng ist, dann ist es ein großer Fehler, Gott die Schuld dafür zu geben, dass ihr nicht fähig seid, seine grenzenlose Gnade zu empfangen.

Studenten sollten moralische Werte entwickeln

Unser Bildungssystem ist so unzulänglich, dass es in den Studenten keine moralischen, ethischen und spirituellen Werte fördert.

Es gab einst einen Gelehrten (pândit), der gewissenhaft Sandhyâvandana (Anbetung bei der Morgen- und Abenddämmerung) durchführte, das Gayatri-Mantra rezitierte und auf diese heilige Weise lebte. Er hatte einen Sohn, der in schlechte Gesellschaft geriet. Sage mir, mit wem du zusammen bist, und ich werde dir sagen, wie du bist! Eines Tages suchte er seinen Vater auf und sagte: „Ich will nach Amerika gehen, weil alle meine Freunde dorthin gehen.“ Der Vater gab ihm folgenden Rat: „Mein Lieber, in Amerika ist es nicht möglich, unseren heiligen Bräuchen zu folgen. Dort wird es dir nicht möglich sein, das Gayatri-Mantra zu rezitieren oder Sandhyâvandana durchzuführen. Wenn du es versuchst, werden die Leute dich verspotten und sagen: ‚Er ist ein verrückter Inder.‘ Ich gebe dir deshalb den Rat, nicht nach Amerika zu gehen.“ Aber der Junge war sehr stur. Er bestand darauf zu gehen. Er war der einzige Sohn seiner Eltern. Der Mensch ist in der dreifachen Falle des Wunsches nach Geld, Ehefrau und Nachwuchs gefangen. Weil er seinen Sohn nicht enttäuschen wollte, stimmte der Vater zu. Der Junge reiste nach Delhi und erhielt Pass und Visum. Am nächsten Tag sollte er nach Amerika fliegen. Vor dem Abflug riet der Vater ihm: „Sohn, wo du auch hingehst, vergiss niemals, unter keinen Umständen, unsere Familiengottheit, Mutter Kali. Denke immer an

sie, führe morgens wie abends das Sandhyâ-Ritual durch und rezitiere regelmäßig das Gayatri-Mantra.“ Der Sohn stimmte bereitwillig allem zu, was sein Vater sagte. Er gab seinem Vater sein Wort. Obwohl er seinem Vater versprochen hatte, seinen Anweisungen zu folgen, war es ihm nicht wirklich ernst und sein Hauptanliegen war, irgendwie nach Amerika zu gelangen. Er wollte unbedingt nach Amerika, denn er hielt es für den Himmel auf Erden. Aber in Wirklichkeit ist das nicht der Fall. Das Leben in Amerika ist künstlich. Was für ein heiliges und gesegnetes Land Indien hingegen ist! Es ist das verdienstvolle Land (punyabhûmi), das Land des Opfergeistes (tyâgabhûmi) und das Land der Handlung (karmabhûmi).

Fünf Jahre nach seiner Ankunft in Amerika hatte der Sohn sogar seine Muttersprache vergessen. Als er mit seiner Mutter telefonierte, war er nicht einmal mehr in der Lage, Telugu zu sprechen. Die arme Mutter war nicht fähig zu verstehen, was ihr Sohn sagte. Als traditionell erzogene Frau war sie mit modernen Verhaltensweisen nicht vertraut. Deshalb reichte sie ihrem Ehemann den Hörer. Der Sohn teilte seinem Vater auf Englisch mit: „Vater, ich muss weitere fünf Jahre hier bleiben, für höhere Studien.“ Was studierte er? Tatsächlich hatte er nicht den Kurs abgeschlossen, für den er gekommen war. Alles Geld, das sein Vater ihm schickte, verschwendete er für Essen und Herumlungern. Wie das Telugusprichwort sagt: Ein arbeitsloser Friseur versucht, den Kopf der Katze zu scheren. So vertat der Junge seine Zeit, ohne irgendetwas Sinnvolles zu tun. Sein Vater dachte, dieser verrückte Kerl würde nicht nach Indien zurückkehren, wenn er es auf sich beruhen ließe. Deshalb heckte er einen Plan aus. Er schickte ihm ein dringliches Telegramm, in dem stand: „Mutter ist ernsthaft erkrankt, komme sofort.“ Aus Angst, dass sein Vater ihm kein Geld mehr schicken würde, beschloss der Sohn, nach Indien zurückzukehren. Seine Eltern waren sehr froh, dass ihr Sohn nach Indien zurückkam. In seinen Briefen aus Amerika hatte er alle möglichen Lügen geschrieben, dass er die Göttliche Mutter nicht vergessen hätte und er regelmäßig das Gayatri-Mantra rezitieren würde.

Der Vater kam, um ihn am Flughafen in Empfang zu nehmen, und brachte ihn direkt im Auto zum Tempel von Mutter Kali. Da der Vater den Segen der Göttlichen Mutter erfleht hatte, als er seinen Sohn nach Amerika schickte, wollte er ihren Segen empfangen, ehe er seinen Sohn nach Hause brachte. Als sie den Tempel erreichten, forderte der Vater ihn auf, der Göttlichen Mutter seine Achtung zu erweisen. Der Sohn schaute die Statue von Mutter Kali an und sagte: „Wie geht es Ihnen, Madam?“ Der Vater war erschüttert über sein Verhalten. Er schalt ihn heftig mit den Worten: „Schande über dich! Ist es das, was du in Amerika gelernt hast? Du bist nicht geeignet, mein Sohn zu sein. Verschwinde von hier!“ Welche Arroganz zeigte der Sohn, als er die göttliche Mutter so ansprach! Ist das das Verhalten eines gebildeten Menschen? Ziemt sich diese Verhaltensweise für einen Menschen? Nein, es ist eine dämonische Eigenschaft. Wie hoch gebildet solche Menschen auch sein mögen, sie verdienen es nicht, Mensch genannt zu werden. Heutzutage entwickeln viele Studenten sich in diese Richtung. Als Erstes sollten die Studenten moralische Werte entwickeln. Ohne menschliche Werte ist das Leben sinnlos. Weil es den Leuten an einem moralischen Charakter mangelt, herrscht heutzutage so viel Chaos im Land. Moral ist äußerst wichtig. Ihr werdet die Verkörperung der göttlichen Dreieinigkeit werden, wenn ihr das dreifache Prinzip von Liebe zu Gott, Furcht vor Sünde und Moral in der Gesellschaft entwickelt. Welch hohe Bildung ihr auch erwerben mögt, verliert niemals euren Glauben an Gott. Jemand ohne Glauben an Gott ist wahrlich ein lebender Leichnam. Sogar ein totes Tier hat einen gewissen Wert, weil seine Haut genutzt werden kann. Aber der tote Körper eines Menschen hat keinerlei Wert. Deshalb sollte man danach streben, einen guten Ruf zu erlangen, während man lebt. Das ist das ideale Leben. Das ist dann möglich, wenn ihr Liebe zu Gott entwickelt. Ihr werdet alles im Leben erreichen, wenn ihr Liebe zu Gott habt.

AUS UNSEREN ARCHIVEN

Auszüge aus Ansprachen von Sathya Sai Baba zu Ganeshacaturthî *

Ganesha wohnt allem inne

Spirituelle Bildung ist wahre Bildung

Verkörperungen der Liebe!

Wer seine Identität mit dem Göttlichen erkennt, ist ein wahrer Weiser. Alle indischen Festtage sind heilig und voll tiefer spiritueller Bedeutung. Sie sollten nicht als mechanische Rituale abgehalten werden. Die Bharatijas preisen Vighneshvara (Ganesha) folgendermaßen: „Oh Sohn von Parvati! Meister der himmlischen Scharen (Ganapati)!“ Wer ist Parvati? Welche Beziehung besteht zwischen Parvati und Ganesha? Normalerweise denken die Leute nicht über diese Themen nach. Parvati wird üblicherweise für die Mutter von Ganapati gehalten, und niemand erkennt die zugrunde liegende Einheit der beiden. Wo sind Parvati und Ganapati zu finden? In der äußeren Welt oder befinden sie sich in jedem Menschen? Die Wahrheit lautet, dass sie beide allgegenwärtig sind und die Botschaft spiritueller Einheit (ekâtmabhâva) vermitteln.

Der Herr des Intellekts und höheren Wissens

Was bedeutet der Name Ganapati? Wo sind die Ganas (die Truppen Ganeshas)? Welche Form haben sie? Wenn ihr dies erforscht, dann entdeckt ihr, dass die fünf Wahrnehmungssinne (jnânendriya: Hören, Fühlen, Sehen, Schmecken und Riechen) – und die fünf Handlungssinne (karmendriya: Hände, Füße, Sprechwerkzeuge, Zeugungs- und Ausscheidungsorgane) die Ganas sind. Der Verstand (mind) ist der Herrscher über diese zehn Organe. Die höhere Intelligenz (buddhi) ist die über dem Verstand stehende Urteilskraft. Die zehn Sinne, Geist und Intellekt machen gemeinsam die Ganas aus.

Beim Begriff Gana steht ga für Buddhi (Unterscheidungskraft, höhere Intelligenz) und na für Vijnâna (Erkenntnis, Wissen). Ganapati ist der Herr der Urteilskraft und des höheren Wissens. Nun könnte die Frage aufkommen: „Sind Intellekt und höheres Wissen in der äußeren Welt anwesend oder sind sie im Menschen zu finden?“ Die Antwort lautet, dass Ganapati in jedem Menschen gegenwärtig ist. Es ist nicht notwendig, ihn in der äußeren Welt zu suchen. Ganapati wohnt in jedem Menschen in der Form von Unterscheidungsvermögen (buddhi) und Weisheit.

Wenn Ganapati als Parvati Tanaya beschrieben wird – wer ist dann Parvati? Parvati symbolisiert die Mutter Erde (prithvî). Parvati Tanaya bedeutet, dass Ganapati, der Herr der Ganas, der Sohn von Parvati ist, welche für Shakti, die göttliche Energie, steht.

Die Kenntnis des Selbst ist das höchste Wissen

Parvati und Ganapati werden nicht erst seit Kurzem verehrt. Ganapati wird im Rigveda an verschiedenen Stellen gepriesen. Das zeigt eindeutig, dass Ganapati so alt wie die Veden ist. Ganapati wird an verschiedenen Stellen in den Veden und Upanischaden erwähnt. Viele Gebete in den Upanischaden sind an Ganapati gerichtet.

Heutzutage verehren die Schüler und Studenten Ganesha, um in akademischen Studien erfolgreich zu sein und um gute Gelehrte zu werden. Tatsächlich kann alles, was in diesen Studien gelernt wird, Bildung oder Lernen, aber nicht wahres Wissen, Vidyâ, genannt werden. Den Begriff Vidyâ, der eine tiefe innere Bedeutung hat, auf die moderne akademische Bildung anzuwenden, ist Missbrauch der Sprache. Vidyâ ist das Bewusstsein um die Macht, die jede Zelle in einem belebt.

Das gesamte Leben des Menschen sollte als ein kontinuierlicher Lernprozess betrachtet werden. Derjenige ist ein wahrer Student, der in diesem Geiste nach Wissen strebt. Ein Student wird Vidyârthin genannt, Vidyâ bedeutet Bildung, Wissen und Arthi Sucher. Das anzustrebende Wissen ist nicht Buchwissen oder die

Kenntnis der Erscheinungswelt. Atmajnâna, Kenntnis des Selbst, ist das anzustrebende Wissen. Die Kenntnis des Selbst ist das höchste Wissen. Die Gita verkündet: *Spirituelle Bildung ist wahre Bildung*. Das wahre Ziel des Lebens besteht darin, dieses Wissen zu erlangen. Vinayaka ist der Lehrer für dieses Wissen. Dieser Lehrer befindet sich in euch. Das Vinayaka-Prinzip befindet sich in allen.

Wenn ihr ein glückliches Leben, frei von Mühen und Schwierigkeiten, führen wollt, dann müsst ihr zu Ganapati, dem Beseitiger aller Hindernisse, beten. Dafür braucht ihr nicht zu einem Tempel zu gehen. Vighneshvara lebt in jedem von euch als eure höhere Intelligenz (buddhi) und Weisheit (vijñâna). Wenn ihr eure innere Intelligenz und Weisheit auf rechte Weise nutzt, werdet ihr im Leben erfolgreich sein.

* alljährlich wiederkehrendes Fest zu Ehren Ganeshas